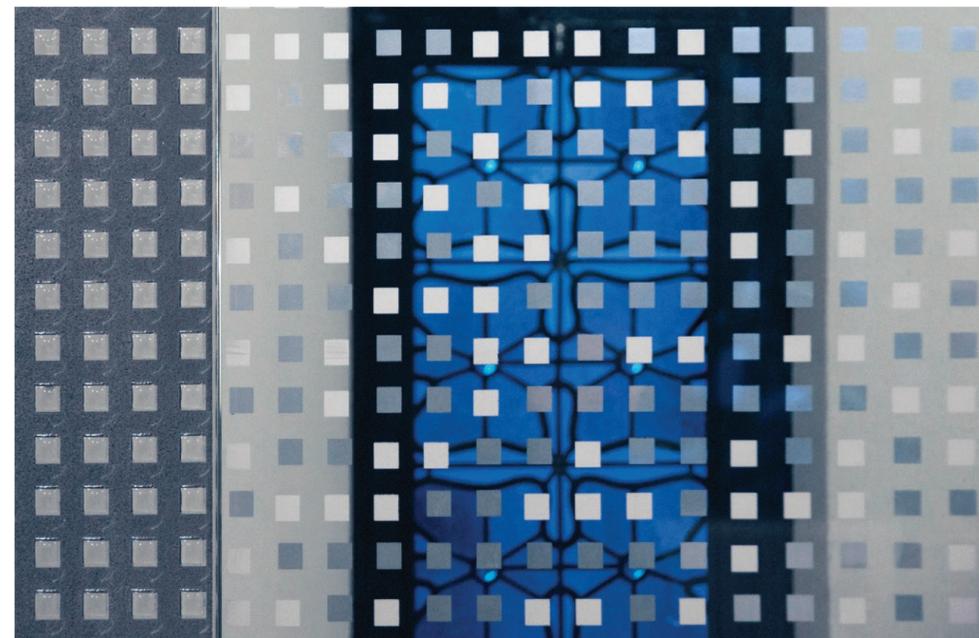


Glasmalerei Peters GmbH  
Am Hilligenbusch 23-27  
D - 33098 Paderborn  
tel.: +49 5251 160 97 0  
www.glasmalerei.de

Thierry Boissel  
Alsenweg 1  
D - 81929 München  
tel.: +49 89 93 95 00 59  
www.boissel.de



## Glastrennwand St. Marien Kirche Borgholzhausen

Thierry Boissel

in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Kruse Architekten, Bielefeld  
und der Glasmalerei Peters in Paderborn.



Aus Hunderten von Quadraten setzt sich das blaue Band zusammen, das sich horizontal auf der Fläche ausweitet: Mit einem Kreuz in seinem Inneren erscheint es im Zentrum einer abstrakten Komposition, die sich symmetrisch zu beiden Seiten entwickelt und dabei eine wechselreiche Wirkung entfaltet. Mehr als zehn Meter lang und drei Meter vierzig hoch ist die Wand, die sich seit 2013 in der Kirche St. Marien und St. Nikolaus in Borgholzhausen erhebt: Ein monumentales Kunstwerk aus strukturiertem und verspiegeltem Glas, das den Kirchenraum und die Werktagkapelle voneinander trennt und zugleich verbindet. Sie wurde errichtet im Zuge der Umbauarbeiten nach den Plänen des Architekten Hans-Joachim Kruse und ausgeführt in der Glasmalereiwerkstatt Peters in Paderborn. Der künstlerische Entwurf stammt von Thierry Boissel, dem Leiter der Studienwerkstatt für Glasmalerei, Licht und Mosaik an der Münchener Akademie der Bildenden Künste. Mit dieser Arbeit hat der Künstler ein auf elementare Formen konzentriertes Werk geschaffen, das mit überraschenden Effekten vielschichtig in den Raum hinein wirkt und ihm eine besondere Atmosphäre verleiht. Bei all ihrer klaren konstruktiven Ordnung wirkt die

Wand mit ihren unterschiedlich hell reflektierenden Zonen geradezu ereignishaft. Sie erscheint vielfach lebendig bewegt, reich an abstrakten wie an zeichenhaften Zusammenhängen. Es ist ein nach allen Seiten hin offenes und zugleich verbindendes Werk, sowohl opak als auch transluzent, mitunter transparent, das sich je nach Situation und Blickwinkel zu verändern scheint. Immer wieder tritt es in einen neuen Dialog mit dem Licht und seinen verschiedenen Erscheinungsformen: mal brillant funkelnd oder spiegelglänzend, mal metallisch schimmernd oder samtig gedämpft, dann wieder durchdringend oder körperhaft sich verdichtend. Im Zusammenwirken mit dem Licht, das hier als ein ständig sich wandelndes Phänomen sichtbar wird, gibt die Wand viele neue Ein- und Ausblicke. Sie präsentiert sich in variierenden Durch- und Ansichten, die den Besucher und seine Wahrnehmung herausfordern, ihn individuell zur Betrachtung einladen.

Christine Jung

